

# Vadder in de Kniep oder Dat Verlegenheitskind

Plattdeutsche Komödie in drei Akten von Jens P. Asmussen

## Personen und ihre Darsteller

Amandus Quandt, Bur	Walter Wichmann
Katrin, siene Fro	Helga Iburg
Hein, ehr Söhn	Reinhard Hansemann
Peter Brandt, Naber	Erich Wilhelm
Gesche, siene Fro	Marianne Reineke
Evchen, ehr Docher	Waltraud Otersen
Hans Wickenhusen, Breefdräger	Jürgen Reiners
Emma Meier	Hannelore Helms
Mali, ehr Dochter	Renate Mildner
Jan, Knecht bi Peter Brandt	Gerhard Wohlneck

Regie: Dieter Gehrke

Souffleur: Dieter Gehrke

## Bannig veel Vergnügen bi'n Dreeakter „Vadder in de Kniep“

Biefall up'n plattdütschen Gesangs- un Theaterabend in Hägenfelle

Syke-Heiligenfelde (hb). Bannig vull weer de grote Sool bi Niebuhr Snobendobend bi'n plattdütschen Gesangs- und Theaterabend, denn de Froomslüe und de Keerls von'n Gesangsverein Hägenfelle optogen hebt. Alle freiden sick op den lustigen Dreeakter „Vadder in de Kniep“ und op de schönen olen Leeder, de ton Besten geben wern scholl'n, ook op Platt. Jo, de Vereen har sick wat Besonneres infallen loten, soloseggen as Optakt to' dat Jubiläums-Johr 1979. De Gesangsverein ward hunderttein Johr old.

As dat nun so weit weer, sä Ernst August Goldmann erst mol, all de, de komen weern, 'n schönen gooden Dag und he wüßachte jeden eenen for denn ganzen Obend recht veel Vergnügen.

Toerst sungen de Keerls. Mit „Kumm her min Deern“ und dat „Leed vom Smutje“ brochten se glieks so recht denn ganzen Sool op Schwung. Ober ook mit de Froomslüe har de Chormester Herbert Tasto wat Fienes instudeert. So sungen „Dat Abärleed“ und glieks achterher dat Leed um „Modder Witsch“. Schön hebt se sungen, und all weern begeistert und klatschten düchtig. De Gemischte Chor brochte tohop noch drie Leeder: „De Deern von Finkenwarder“, dänn „De witte Dur“ und ton Schluß „Eck woll, wi weern noch kleen, Jehann.“ Wi jümmer, so süng ook dütmol de Gesangsverein ut Nordwohlde mit.

Walter Wichmann, de all 20 Johr dorbi is, brochte denn Obergang to dat lustige Theaterstück. He snackte so recht, ans em dat Mul wussen weer.

Endlich weer dat nun sowiet: Vorhang op, to dat lustige Speel,

„Vadder in de Kniep“. Denn ersten Biefall geevt for dat Bühnenbild, dat de Theatermokers opboot harn. Dat Stück speelde op'n Hof von Amandus Quandt. De Buur Amandus weer Walter Wichmann. He mök siene Sake so good, dat he ganz veel Applaus kreg. Ook sien Froo Katrin (Helga Iburg), de eenen ganz resolutischen Inndruck mök, paßte so richtig mit Liev und Seel in ehr Rull.

Dat Theaterstück „speelde“ so'n beten verdreht um de smucke, lütje Mali (Renate Mildner-Vollmer). Jeder een dacht woll, dat Amandus Quandt de Vadder von ehr weer, bit dor to, as sick rutstellde, dat de groode Buur Peter Brandt (Erich Wilhelm), de ook ganz famos speelde, vor veelen Johren mol de Modder von Mali, eene Emma Meier (Hannelore Helms), schöne Oogen mokt har, wat nicht ohne Folgen bleben weer. Emma Meier brochte de veelen Lüe in'n Sool so recht to'n Lachen. As attraktive Froo, in ganz opstronotsche Kledoge, brocht se alle Mannslüe in Verlegenheit.

Gesche Brandt (Marianne Reineke) wieste sick as rechte Buursfroo, de 'n beten Hoor op de Täten und op'n Hoff ook woll de Boxen an'n har, ober blos bit to denn Dag, wo een Breef anköm, wo innen swart op witt stünd, dat de Knecht Jan (Gerhard Wohlneck) de up'n Hof von Brandt deente, ehr leiblich Flesch und Blod weer.

De zierliche Burdeern Evchen (Waltraud Otersen), Dochter von'n Quandt-Hoff, har veel Charm. recht glich nich, denn Buurhusen (Jürgen Reiners) verdreht recht to geevt Quandt leevte nich möhm.

Alle eere Saken klatschten nich. De ganz stert, je klatscht neder dönn. De de ook de Speel sik mök Kopelle denn reet.

Am 20. un 21. Juliold ward de Gesangs- und Theaterabend an de glieken Steer woderholt.

## Lachen am laufenden Band beim Theater

Syke-Heiligenfelde. Ein großer Erfolg war die letzte Veranstaltung des Gesangsvereins Heiligenfelde in Niebuhrs Gasthaus. Mit viel Beifall bedacht wurden die plattdeutschen Gesangsbeiträge des Chores, und für die drei Akte der Theatergruppe gab es „Lachen am laufenden Band“. Die Besucher im Saal waren sich einig: „Die Rollen waren sehr gut besetzt, wir sind alle voll auf unsere Kosten gekommen.“

